



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der Caluinisten

Becanus, Martinus

Cölln, 1614

Der V Mangel. Weil sie lecherlich vnd kindlich sind.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35356

idem euenire, quod olim Salomoni,
 qui cum speraret pretiosissima que-
 que ex India se accepturum, nihil ali-
 ud acceperit quam Simias & Pauones.
 Plerosque verfores Simias imitari, &
 vel Rabinos, vel veterem trāslationē
 referre, vel interpretationes suas Pa-
 uonum quasi ornamentis insignire,
 immixtis Hebraicis vocabulis, &c.
 Welche wort Ioannes Matthesius in der
 12 predig vom lebē Lutheri also verteutschet.
 Er hab gehofft/ die jungen Hebreisten sol-
 ten was sonderlichs vnd köstlichs herfür
 bringē: Aber es gehe ihm/ wie König Sa-
 lomon/ der hoffet auff was köstlichs auß
 India/ so brachte man ihm affen vñ pfau-
 wen. Das meiste teil brauchet affenwerck/
 vnd öhne entweder den Rabinen oder vor-
 rigen version nach/ oder bekleide ihr ding
 mit pfawen spiegeln/ brocken Hebreisch
 mit ein/ vnd verbremen ihr ding mit Cice-
 ronis worten vnd formulen/ vñ verschmü-
 ren mit griecischen worten.

Der fünffte Mangel.

Zum fünfften/ Stellen sie sich fast
 lecherlich in dem/ daß sie die eigene
 E ij namen

namen der menschen vnd örter newern vñ
verendern. Damit gehen sie nicht allein
lecherlich vmb / sonder machens auch so
tunckel / daß sie von wenigen kaum mögen
verstanden werden. Den da wir in vnser
gemeinen Edition haben: Isaias, Hiere-
mias, Ezechiel, Osee, Abdias, Michæ-
as, Habacuc, Sophonias, Aggzus, Za-
charias, Malachias: Da setzen Iunius
vnd Tremellius: Ieschahia, Iirmeia,
Iechezkel, Hoscheah, Hobadia, Mica,
Chabakkuk, Tzephania, Chaggai, Ze-
caria, Maleaci. Vnd da wir lesen / Visio
Isaiæ filij Amos &c. Das Gesicht Isaiæ
des sons Amos: Hats Oecolampadius
also vbergesetz: Visio Iesaaiahu, filij A-
mos, quā vidit super Iehudah & Ieru-
salem, in diebus Tzyahn, Iotham, Ah-
haz, Iehhizkyahn Regum Iehudah.

48

Im gleichen / da wir lesen: Dis sind die
wort Ieremiæ des Sons Helcia / auß dē
Priestern so zu Anathoth im lād Benja-
min warē. Da lesē Iunius vñ Tremelli-
us also: Verba Iirmeiæ filij Chilkye, de
Sacerdotibus, qui erant Hanathotis,
in terra Benjaminis. Munsterus aber:
Verba Iirmaiahu filij Hilkyahu, de Sa-
cerdo.

cerdotibus, qui erant in Anathoth in terra Benjamin.

Item/da wir lesen: Dis ist des Herren wort/ das geschehen ist zu Sophonia dem son Chusi, des sons Godolia, des sons Amariæ, des sons Ezechia, &c. Habē sie es also gemacht: Verbum Iehouē, quod fecit ad Tzephaniam, filium Cuschi, filij Gedalie, filij Amarie, filij Chizkye. Vnd abermahl/da wir haben: War Esau nicht Jacobs bruder? spricht der Herr: Noch hab ich Jacob lieb gehabt/ den Esau aber hab ich gehasset. lesen sie also: Nonne frater fuit Hesaui Iahakobo? dictum Iehouæ: Dilexi autem Iahakobum, Hesaum verò odio habui. Was sind diß für vngeweyre namen? Wen vnser Vorfaren widerumb auffstehen solten/ so würden sie vermeinen/ die Bibel were vntergangen/ vnd were ein ander Bibel an die stat kommen.

Der sechste Mangel.

Im sechsten/ Ihre dolmetschungen
schmecken mehr nach der Gramma-
tica, den nach der Theologia. Dara-
über Genebeardus flagt/ in seiner vorre-

E iij

de ober